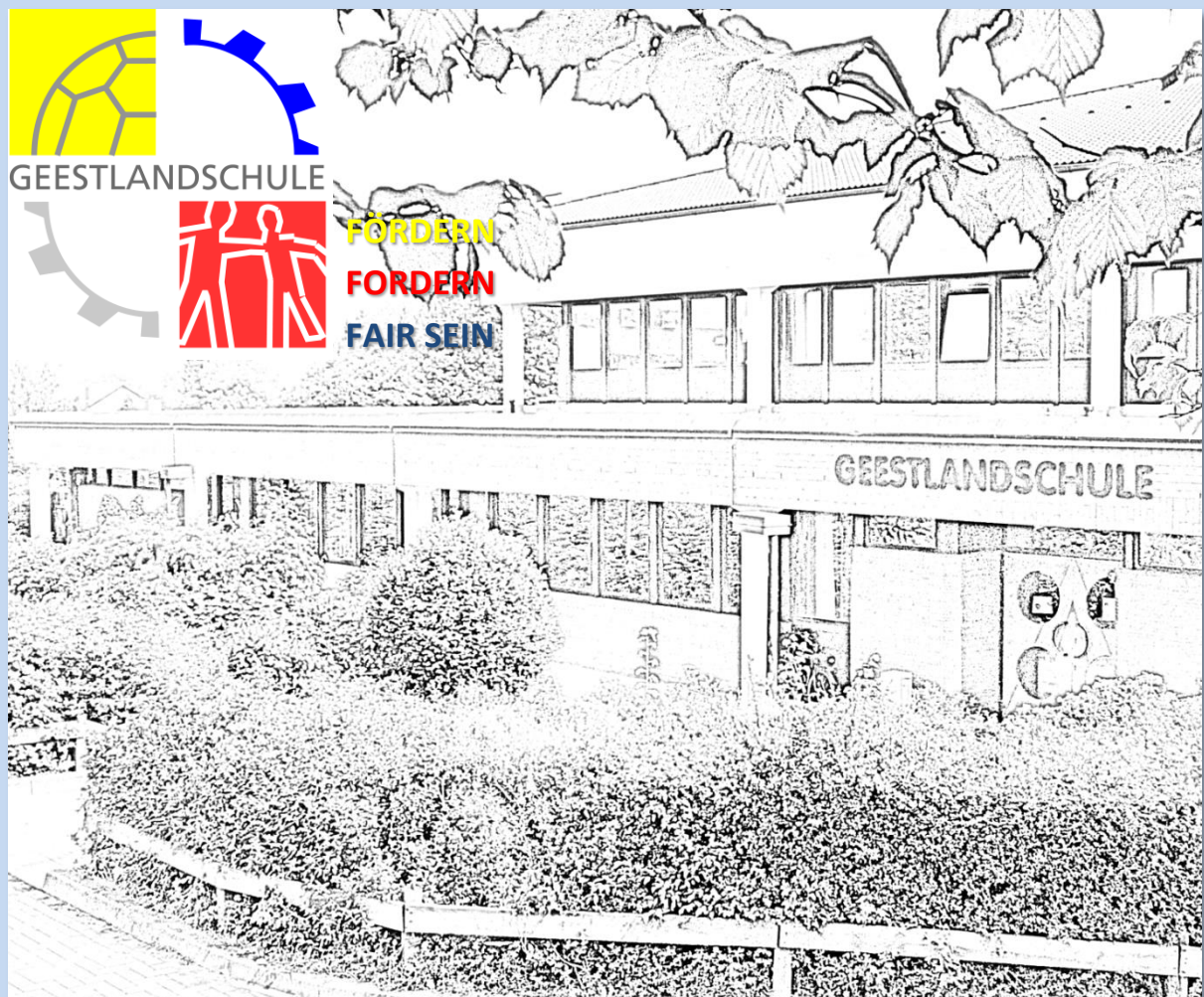


GEESTLANDSCHULE FREDENBECK

OBERSCHULE MIT GYMNASIALEM ZWEIG



SCHULPROGRAMM

2014/15

UNSERE SCHULE

GEESTLANDSCHULE FREDENBECK

Oberschule mit gymnasialem Zweig

Am Mühlenbeck 6

21717 Fredenbeck

Tel.: 04149 9291 0

E-Mail: info@geestlandschule.de

www.geestlandschule.de

Organisation des Unterrichts

Die Geestlandschule Fredenbeck, vormals ein Schulzentrum mit Haupt- und Realschule, ist seit dem Schuljahr 2011/2012 eine Oberschule mit gymnasialem Zweig.

Unsere Oberschule ist jahrgangsbezogen organisiert. Der ursprüngliche von einer Fredenbecker Elterninitiative und der Samtgemeinde favorisierte Ansatz eine IGS zu errichten, konnte aufgrund der rechtlichen Vorgaben nicht verwirklicht werden. So wurde aber in der Konzeption der Oberschule von Anfang an dem Anspruch des gemeinsamen Lernens einen hohen Stellenwert beigemessen.

Nach der Orientierungsphase, in der vorwiegend innerhalb der Lerngruppe differenziert wird, folgt die Differenzierungsphase mit Kursen auf unterschiedlichen Anforderungsebenen und schließlich die Profilierungsphase in den Jahrgänge 9 und 10.

Unsere Profile sind Sprache, Technik, Gesundheit und Soziales sowie Wirtschaft.

An der Geestlandschule Fredenbeck können der Hauptschulabschluss, der Sekundarabschluss 1 und der Erweiterte Sekundarabschluss 1 erreicht werden.

Besondere Angebote und Auszeichnungen

Unsere Schule hat eine herausragende, mehrfach ausgezeichnete **Berufsorientierung** (proBerufsorientierung! Schule-Wirtschaft)

Unsere Schülerfirma GEESTLANDIA gehört zum Verband der Nachhaltigen Schülergenossenschaften und zählt mit ihren 15 Abteilungen zu den größten Schülerfirmen Niedersachsens.

Wir arbeiten nach dem Konzept "Schule schaffen" und führen die "Kompetenzanalyse Profil AC" durch.

Unsere Schule legt als **Ganztagschule** Wert auf ein ansprechendes Angebot.

Die Mensa bereitet das Essen täglich frisch vor Ort zu und wurde in dem Programm „Schule auf Esskurs - schulformübergreifende Vernetzung und Einbindung der Schülerschaft“ mit drei Sternen ausgezeichnet, der vierte ist bereits in Arbeit.

Das Ganztagsangebot (Reiten, Zumbatomic, Modellbau u.v.m.) ist vielfältig und sehr beliebt.

Unser Beratungssystem bietet adäquate Hilfen bei Problemen.

Der Ort Fredenbeck hat eine starke sportliche Tradition. Daran anknüpfend ist auch die sportliche Orientierung ein wichtiger pädagogischer Baustein unserer Geestlandschule.

Die Geestlandschule ist mit vielen anderen Schulen, Vereinen, Gruppen gut vernetzt.

Es bestehen u. a. Kooperationen

- mit den Grundschulen der Samtgemeinde
- mit den Berufsbildenden Schulen Stade,
- mit der Lebenshilfe Stade (Kooperationsklasse),
- mit der Förderschule Ottenbeck (Kooperationsklasse),
- mit dem Reitverein und dem VfL Fredenbeck.

LEITBILD



FÖRDERN
FORDERN
FAIR SEIN

1. Eine Schule für alle

Die Geestlandschule ist eine Schule für jede Begabung. Mit einem differenzierten Unterricht und breit gefächerten Unterrichtsangebot ermöglichen wir jedem Kind den jeweils bestmöglichen Abschluss, vom Hauptschulabschluss bis zur Vorbereitung auf eine allgemeine Hochschulreife.

2. Fördern und Fordern

Begabungs- und leistungsorientiertes Fordern ist uns ebenso wichtig wie die individuelle Förderung unserer Schüler und Schülerinnen entsprechend ihres unterschiedlichen Lernstandes. So bieten wir die Möglichkeit zur Chancengleichheit.

3. Ganzheitliches Lernen

Schüler und Schülerinnen lernen leichter, wenn sie Zusammenhänge erkennen, wenn ihnen das Lernen Freude bereitet und wenn dabei möglichst viele Sinne angesprochen werden.

Das Lernen mit „Kopf, Herz und Hand“ (Pestalozzi) macht nicht an Fächergrenzen Halt.

Handlungsorientiertes, fächerverknüpfendes und projektorientiertes Arbeiten bilden daher Schwerpunkte des Unterrichts.

4. Lernen lernen

Die Begleitung selbstgesteuerter Lernprozesse ist ein wichtiger Bestandteil unseres Konzepts.

Wir legen Wert auf einen innovativen Unterricht unter Einsatz neuer Medien und vielfältiger Methoden.

Weil der selbstständige Wissenserwerb entsprechende Methodenkompetenzen auch der Schüler/innen voraussetzt, üben wir systematisch verschiedenartige Arbeitstechniken ein.

5. Soziales Lernen

Wir wollen unsere Schüler und Schülerinnen auf ihrem individuellen Weg zu selbstständigen, verantwortungsbewussten Mitgliedern unserer demokratischen Gesellschaft begleiten.

Neben Toleranz und Respekt gilt dabei die gegenseitige Achtung als oberste Maxime in unserem Schulalltag.

6. Umfassende Persönlichkeitsbildung

Unsere Schüler und Schülerinnen können mit den im Schulalltag vermittelten Inhalten und Fertigkeiten zu kritisch denkenden und handelnden Persönlichkeiten heranwachsen, die ihren festen Standpunkt in unserer demokratischen Gesellschaft finden.

7. Schule als Lebensraum

Die Geestlandschule ist eine Ganztagschule, in der Schüler, Eltern und Lehrer gemeinsam das schulische Leben gestalten. Integrativer Unterricht, gemeinsame Mahlzeiten sowie schulische Veranstaltungen und Feste fördern den Zusammenhalt und bereichern das Schulleben.

Zur Erreichung der Bildungsziele legen wir Wert auf eine intensive Kooperation mit den Eltern.

Entwicklungsschwerpunkt	RHYTHMISIERUNG	
Qualitätsbereiche (gem. Orientierungsrahmen)	2 Lehren und Lernen	
Leitbildbezug	2. Fördern und Fordern 3. Ganzheitliches Lernen	
Ist-Stand		
<p>Zum Schuljahr 2014/15 wurde eine neue Rhythmisierung des Stundenplanes probenhalber umgesetzt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulbeginn: 7.30 Uhr - Weitestgehend 90-Minuten-Takt - Keine 5-Minuten-Pausen - Nach je 90 Minuten 25 Minuten Pause, Mittagspause von 12.50-13.30 <p>Schulschluss um 12.50 bzw. 15.00</p>		
Ziele		
<ul style="list-style-type: none"> - das schulische Alltagsgeschäft entschleunigen; - Individualisierung von Lern- und Lehrprozessen ermöglichen; - die sinnvolle Integration von Trainingsphasen ermöglichen (Kompensation des HA-Problems); - Eigenverantwortung der Schüler/innen stärken; - eine Veränderung und Optimierung von Lernformen ermöglichen; - die Anzahl der Fächer für Schüler/innen und Lehrer/innen an einem Tag reduzieren (u. a. aus ökonomischen Gründen); - weitere Prozesse initiieren (z. B. Kooperation von Lehrkräften/ Lehrerteams); - ein insgesamt ökonomischeres Arbeiten ermöglichen 		
Ablauf/Arbeitsschritte	wer?	bis wann?
Umsetzung in der Stundentafel	Schulleitung	Zum Schuljahresbeginn
Indikatoren der Zielerreichung		
<ul style="list-style-type: none"> - Einführung der 90-Minutentaktung in den meisten Fächern, Kombination aus Doppel- und Einzelstunden möglich. - Individualisierung der Lehr- und Lernprozesse hat stattgefunden - vielfältigere Methoden werden angewendet. - Lehrerteams arbeiten stufenbezogen - Lernzuwachs / Kompetenzzuwachs vergleichsweise gleichbleibend oder höher 		
Evaluation		
Die Evaluation wird nach dem Schuljahr im Rahmen einer Befragung der Lehrkräfte, Schüler/innen sowie Eltern erfolgen.		
Ergänzende Hinweise		
-nach der Erprobung im Schuljahr erfolgt eine erneute Diskussion und Abstimmung		
Verantwortliche		
Schulleitung / Steuergruppe /Konzeptteam		

Entwicklungsschwerpunkt	MEDIENKOMPETENZ	
Qualitätsbereiche (gem. Orientierungsrahmen)	1.1 Kompetenzen 5.2 Schuleigenes Curriculum	
Leitbildbezug	4. Lernen lernen	
Ist-Stand		
<p>Rahmenbedingungen</p> <p>Zum Schuljahr 2013/14 wurde die IT-Landschaft der Geestlandschule großflächig umgebaut. Mit den von der Samtgemeinde bewilligten Mitteln konnten 2 Computerräume neu ausgestattet und eine schulische Systemlösung (IServ) eingerichtet werden. Ein Server für WSUS und Avira-Updates muss noch angeschafft werden.</p> <p>Eine SchILF zu IServ hat bereits stattgefunden.</p> <p>Medien- und Methodenkompetenz</p> <p>Das Methodenkonzept der Geestlandschule Fredenbeck beinhaltet seit vielen Jahre jahrgangsbezogene Methodentage, die auf der Grundlage des Buches „Lernkompetenz“ der Realschule Enger konzipiert sind.</p> <p>Während die Methodentage in den unteren Stufen weitgehend konsequent durchgeführt wurden, fehlte es bei den Teams der höheren Jahrgänge oft an Überzeugung und Bereitschaft, ganze Tage für die Methodenkompetenz einzusetzen. Darüber hinaus spielte bislang der Einsatz neuer Medien bei der Förderung von Methodenkompetenz nur eine marginale Rolle. Das spiegelt allerdings weder die Anforderungen durch die Vorgaben noch die gesellschaftliche Realität wider. So kommt es immer wieder vor, dass beispielsweise Schüler einer 8. Klasse nicht wissen, wie sie ein Textverarbeitungsprogramm öffnen oder die Daten auf einem USB-Stick abspeichern können.</p>		
Ziele		
<ul style="list-style-type: none"> - Überarbeitung und Zusammenführung unserer Konzepte Medienkompetenz und Methodenkompetenz - Verbindliche Implementierung der im Medien- und Methodenkonzept aufgeführten Unterrichtseinheiten/Methodentage für systematischen Aufbau und Erweiterung der Medien- und Methodenkompetenz - Implementierung der IServ-Nutzung als Basis der innerschulischen Kommunikation und des Datenaustausches 		
Ablauf/Arbeitsschritte	wer?	bis wann?
<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenführung des MMK im Rahmen einer Dienstversammlung - Einarbeitung in die SAP/Jahresplanung 	<p><i>IT-AG</i></p> <p><i>Jahresplanungsgruppe</i> (FBKL, FKL, Didaktische Leitung)</p>	<p>Ende 2014</p> <p>2014/15</p>
Indikatoren der Zielerreichung		
Die schuleigenen Arbeitsplänen weisen die im MMK dargestellten Kompetenzen auf. Die Schüler/innen erweitern systematisch ihre Medien- und Methodenkompetenzen		
Evaluation		
Jährliche Evaluation (Umfrage über IServ) durch die <i>Steuergruppe</i> .		
Verantwortliche		
<i>IT-AG, Jahresplanungsgruppe, Steuergruppe</i>		

Entwicklungsschwerpunkt	INKLUSION und KOOPERATION	
Qualitätsbereiche (gem. Orientierungsrahmen)	2 Lehren und Lernen 6 Kooperation und Beteiligung	
Leitbildbezug	1. Eine Schule für alle 5. Soziales Lernen	
Ist-Stand		
<p>Kooperation: Seit 7 Jahren besteht eine Kooperation mit der Lebenshilfe Stade und seit 2 Jahren mit der Förderschule Stade - Ottenbeck.</p> <p>Inklusion: Weiterhin werden zwei Schüler der 6. Jahrgangsstufe mit 3 Stunden mit sonderpädagogischer Förderung von der Förderschule Harsefeld (Balthasar – Leander) unterstützt.</p> <p>Zwei Förderschüler der 5. Jahrgangsstufe erhalten aus organisatorischen Gründen bisher keine zusätzliche Förderung von Seiten der Förderschule.</p> <p>Dieses wird von den unterrichtenden Kollegen als zunehmend unbefriedigend empfunden.</p>		
Ziele		
<p>Kooperation: Die Kooperation mit der Förderschule soll wie bisher fortgesetzt werden.</p> <p>Inklusion: Es muss sichergestellt sein, dass die Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften der Förderschule und unserer Schule zu Schuljahresbeginn einsetzt.</p> <p>Schulung: Das Kollegium wird umfassend im Hinblick auf den Umgang mit Inklusionsschülern informiert.</p> <p>Kooperationsklassen auch im kommenden Schuljahr</p>		
Ablauf/Arbeitsschritte	wer?	bis wann?
Kommunikation mit der FS	Frau Bovenschulte, Herr Iske	zeitnah bzw. in Zukunft zu Schuljahresbeginn
Indikatoren der Zielerreichung		
Anwesenheit von Förderschullehrern		
Evaluation		
Ergänzende Hinweise		
Durch die fehlenden Förderschullehrer in Jahrgang 5 ergeben sich Probleme auf mehreren Ebenen z.B. Leistungsdiagnostik, Leistungsbewertung, geeignete Fördermaterialien, fehlende individuelle Zuwendung bei den Förderschülern, aber auch gegenüber den Regelschülern.		
Verantwortliche		
Frau Bovenschulte, Herr Iske, Herr Pauluschke		

Entwicklungsschwerpunkt	LEHRER/INNEN- GESUNDHEIT	
Qualitätsbereiche (gem. Orientierungsrahmen)	4.3 Berufliche Kompetenzen	
Leitbildbezug	7. Schule als Lebensraum	
Ist-Stand		
Akustik im Lehrerzimmer gemessen, zusätzliche PC für KLV-Eingabe, neue Schreibtischstühle für die Lehrerräume, zusätzliche Tische, allg. freundlicher Umgangston, Problemlösung durch Kommunikation, Bugis-Umfrage, Lehrerausflüge, Terminübersicht, DB einmal pro Monat,		
Ziele		
<ol style="list-style-type: none"> 1. Arbeitsbereich für das Kollegium 2. Pults in den Klassenräumen 3. Stundenblock 4. Entwicklung von Schwerpunkten durch Bugis-Umfrage 		
Ablauf/Arbeitsschritte	wer?	bis wann?
Antrag auf Verbesserung der Raumsituation	SL, Schulträger	Entscheidung durch Schulträger
Indikatoren der Zielerreichung		
<ol style="list-style-type: none"> 1. und 2. Kontinuierliche Beantragung beim Schulträger 3. Evaluation 4. Veränderung des Schulprogramms 		
Evaluation		
ASA, Steuergruppe		
Ergänzende Hinweise		
Anregungen, wie DB zum Thema Zeitmanagement und erlebnispädagogischer Ausflug wurden abgelehnt.		
Verantwortliche		
SL, Schulträger, PR, Beratungsteam		